



CVJM Newsletter
Ausgabe 20
Januar/Februar 2021

Grußwort



Noah - was für ein Typ!

Liebe Freunde und Mitglieder!

Ich hoffe, ihr seid alle gut ins neue Jahr gestartet und bleibt euren Vorsätzen (so ihr denn welche habt) noch treu. Ich habe mir für dieses Jahr fest vorgenommen, einmal die Bibel ganz zu lesen - von vorne bis hinten. Dass das schon ein ambitioniertes Ziel ist, fällt mir spätestens seit dieser Woche zurück im normalen Alltag auf. Aber noch bin ich guter Dinge. Da das Jahr noch ganz am Anfang steht, bin ich auch in der Bibel noch ziemlich am Anfang, im Buch 1.Mose. Mitten zwischen der Schöpfungsgeschichte, Sünde und den ersten Menschen. Und obwohl wir diese Passagen sicher alle schonmal gelesen haben, ist es für mich doch spannend, mal ein bisschen tiefer in die Texte einzusteigen. Und so kam es, dass mich ein Charakter, eine Geschichte, die wohl allseits bekannt sein dürfte, in den letzten Tagen ganz neu fasziniert hat: Noah und die Geschichte von der Arche.

Da ist zu lesen, dass die Menschen nach dem Sündenfall aus dem Paradies vertrieben wurden - die Beziehung zwischen Gott und den Menschen hat sich grundlegend verändert. Es kommt, wie es kommen musste: die Sintflut. Doch Noah und seine Familie sowie die Tierarten werden gerettet. Gott hat Noah ein Versprechen gegeben und Noah ist gehorsam gewesen und wurde am Ende dafür belohnt. Wow! Aber das ist noch gar nicht der Teil, der mich so sehr fasziniert. Worum es mir eigentlich geht, ist der Teil unmittelbar nach der Flut. Denn da steht, dass Noah nicht einfach in Eigenregie die Arche verlassen hat. Im Gegenteil, er hält die Situation geduldig aus. 150 Tage hat es wohl gedauert, bis das Wasser überhaupt sank (vgl. 1.Mose 8,3). Das sind circa fünf Monate! Fünf Monate, in denen Noah geduldig auf dem Schiff ausharrt und abwartet. Dann lässt er einen Raben frei, danach eine Taube. Immer kommen sie mit eindeutigen Zeichen zurück, die zeigen, dass es noch nicht Zeit ist, die Arche zu verlassen. Wie zermürend das gewesen sein muss, immer und immer wieder Hoffnung zu haben, bald wieder an Land gehen zu können und dann wieder und wieder enttäuscht zu werden. Davon lesen wir in der Bibel nichts, ich kann nur annehmen, wie Noah sich gefühlt haben muss. Aber ich denke, es gab durchaus angenehmere Situationen als monatelang auf einem Schiff auszuharren - und wahrscheinlich wird es dort auch irgendwann sehr langweilig. Aber Noah schmeißt nicht hin, probiert es nicht auf eigene Faust, sondern wartet auf Gottes Go. Und baut im nächsten Augenblick einen Dankesaltar für Gott. Nicht genug damit, dass Noah treu gewesen war, es war auch noch wahnsinnig dankbar!

Das bringt mich dazu, mich zu fragen, ob ich genauso durchgehalten hätte wie Noah. Sehr wahrscheinlich nicht. Und noch weiter: Wie oft halte ich mein Versprechen, Gott zu danken, nicht ein, obwohl Gott sein Versprechen in meinem Leben erfüllt hat?

Für mich lassen sich aus der Geschichte klar zwei Dinge ableiten:

1. Ich sollte mich (wie Noah) in Geduld üben, bis Gott Türen öffnet (und ich nehme an, unser aller Geduld wird momentan durch Corona täglich auf die Probe gestellt)
2. Dankbarkeit ist der Schlüssel.

Also lasst uns dieses neue Jahr zum Anlass nehmen, geduldig und dankbar zu werden. Und unsere Gedanken trotzdem nicht vollends von Corona bestimmen zu lassen.

Ich wünsche euch von Herzen ein gesegnetes Jahr 2021 mit viel Freude!

Eure Amelie Fuchs

Neues aus der Jungschar

Leider müssen die „Wilden Erdmännchen“ aufgrund der Coronaauflagen seit November wieder pausieren. Nichtsdestotrotz sind die Mitarbeiter und Teilnehmer über eine Whatsapp-Gruppe in Kontakt. Hierüber gibt es jeden Freitag ein neues Kapitel aus dem Buch „Nicht wie bei Räubers...“ als Audiodatei zum anhören für zuhause. Wir hatten mit dem Buch, bei dem ein Räuberjunge bei einem König aufgenommen wird, schon vor den Einschränkungen angefangen und führen das nun fort. Abwechselnd lesen Mitarbeiter wöchentlich ein Kapitel und auch Sophia, die im Sommer studienbedingt weggezogen ist, hat sich bereits beteiligt. Ein schöner Grund, um in Kontakt zu bleiben. Zum ersten Advent gab es zusätzlich eine kleine Weihnachtspost mit Rätsel-, Mal- und Bastelvorlagen und einem süßen Gruß. Aktuell darf auch noch keine Jungschar stattfinden, es sind aber auch noch einige Kapitel im Buch zu lesen.

Geburtstage

Januar	Februar
04. Ulrich Zenkel	01. Benedikt Späth
10. Alfred Maurer, Maja Anton	11. Bruder Timotheus
17. Helmut Pickel	14. Birgit Späth
22. Ingeborg Eber	18. Dieter Späth
30. Rudi Geyer	22. Martin Kutz

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Christlicher Verein Junger Menschen e.V.

Gründungsjahr 1909 www.cvjm-bamberg.de
CVJM Bamberg: Egelseestraße 51, 96050 Bamberg
Spenden/Hauptkasse: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE02770500000302975073
BIC: BYLADEM1SKB
CVJM-Freizeitheim: Burglesau, Buchungen: Tel. 0951/2996766
Erster Vorsitzender: Ulrich Zenkel